

News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bild 1. Das Telekommunikationszentrum Odyssea der Telecom PTT in Ecublens als Kommunikationsdrehscheibe in der Westschweiz.

Odyssea – ein neues Telekommunikationszentrum

(Ve) Am 15. Oktober 1996 wurde in Ecublens das neue Telekommunikationszentrum «Odyssea» der Telecom PTT eingeweiht. Die Mehrzweckanlage sorgt für die Übertragung und den Empfang von Sprache, Daten und Bildern, sei es für den privaten, den kommerziellen oder den rundfunktechnischen Gebrauch. Die optimalen Verbindungen zu den Fernmeldesatelliten im Weltall sind gewährleistet. Zudem besteht freie Sicht zu den Richtfunkstationen der Telecom PTT La Dôle, Mont-Pèlerin, Chasseron und Chalavornaire.

Odyssea ist eingebettet zwischen Stätten der Lehre und Forschung: der Universität Lausanne und der Ecole



Bild 2. Die Ostfront der Anlage, zum See gerichtet, ist ganz in Glas gehalten, so dass die Büros sehr viel Sonnenlicht erhalten.

polytechnique fédérale Lausanne (EPFL). Im Bereich der Spitzenforschung besteht zwischen dem Lehrstuhl für Telekommunikation an der EPFL und der Telecom PTT eine enge Zusammenarbeit. Komplexe Entwicklungen können unverzüglich und unter wirklichkeitsgetreuen Bedingungen auf den Telecom-Netzen getestet werden.

Signale via Richtfunkverbindungen, über unterirdische Glasfaserkabel oder via Satelliten

Die Anlage bietet eine ganze Reihe von wichtigen Übertragungsdiensten, so beispielsweise Verbindungen des sogenannten MediaLink-Dienstes für Fernseh- und Radioanstalten. Hier stehen vor allem Live-Übertragungen von Sportanlässen im Vordergrund, die national und international von



Bild 3. Im Schaltzentrum der Anlage ist modernste High-Tech präsent.

Bedeutung sind. Hinzu kommt die Realisierung der sogenannten ATM-Technologie im Richtfunknetz, die weltweit standardisiert ist. Es handelt sich um Breitband-Transportkapazität à la carte, um die künftige Plattform für multimediale Anwendungen, wie beispielsweise Corporate Network, Teleworking oder Telemedicine. Odyssea befördert und empfängt die verschiedenen Signale entweder via Richtfunkverbindungen (nationale Verbindungen), über unterirdische Glasfaserkabel oder via Satelliten (internationale Verbindungen).



Bild 4. V. l. n. r.: Peter Martin, Abteilungschef Funknetze, Direktion Radiocom, und Dr. Walter Riedweg, Direktor Radiocom, an der Einweihung der Anlage Odyssea.

Eine besondere «Klimaanlage»

Das Gebäude weist eine Besonderheit auf: Eine um 60 cm vorgesetzte Glasfassade erfüllt die Funktion einer natürlichen Klimaanlage. In diesem Kanal steigt die warme Luft nach oben, und von unten wird bodennahe, kühlere Luft angesaugt – ohne Ventilatoren, einfach nach dem physikalischen Prinzip.

Odyssea ist ausbaubar, so dass die Telekommunikationsbedürfnisse flexibel gestaltet werden können, beispielsweise für die mobile Kommunikation, für Satelliten- und Richtfunkverbindungen, Radio- und Fernsehübertragungen, ob analog oder digital.

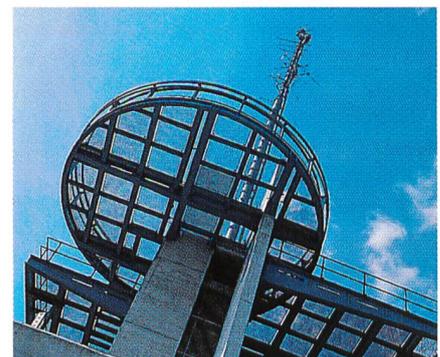
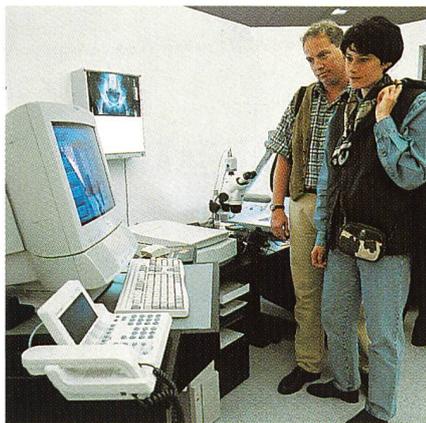


Bild 5. Blick auf eine Antennenplattform.

Neue Perspektiven für Ferndiagnose, Informationsbeschaffung und Ausbildung

(Ve) Erstmals war Telecom PTT an der Internationalen Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf (IFAS) vom 29. Oktober bis 1. November 1996 in Zürich vertreten. An ihrem Stand fanden die Besucherinnen und Besucher die neuesten Kommunikationsmittel wie beispielsweise WinMed, die digitale Kommunikationsplattform für die Zahnarzt- und Arztpraxis, Telemedizin zur Übermittlung von Bilddaten und das Medienterminal am Spitalbett des Patienten.

Über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telecom-Direktionen Zürich, Rapperswil, Olten, Bern, Sitten und St. Gallen sowie der Generaldirektion standen den Ärztinnen und Ärzten wie auch Spitalangehörigen zur Verfügung und präsentierten auf einem 100 m² grossen Stand die Produkte der Telecom PTT für diesen Bereich. Das Interesse war gross, weil mit den modernen Kommunikationsmitteln Kosten verringert werden können. Das multimediale Praxisverwaltungssystem WinMed zum Beispiel automatisiert und erleichtert die gesamten administrativen Abläufe im Alltag einer Zahnarztpraxis und entlastet ZMA und Zahnärzte gleichermaßen. Alle Daten und Informationen werden auf einer zentralen Computerplattform bearbeitet, gespeichert und miteinander verknüpft. Wer zum Beispiel einen Patienten überweist, kann beispielsweise dem Paro-Spezialisten Röntgenbilder und die Krankengeschichte via SwissNet/ISDN-Anschluss direkt übermitteln. Auch die Telemedizin war ein Magnet im Telecom-Stand: Telerradiologie und Telepathologie ermöglichen es, Bilder ohne grossen technischen oder finanziellen Aufwand direkt vom Röntgenapparat oder vom Mikroskop und Makroskop aus zu digitalisieren. Bilddaten sind damit jederzeit on-line verfügbar. Sie können sekundenschnell über beliebige Distanzen mit anderen Spezialisten ausgetauscht und via Screen-Sharing gemeinsam betrachtet und besprochen werden. Das eröffnet neue Perspektiven für Ferndiagnose, Informationsbeschaffung und Ausbildung. Die Messebesucherinnen und -besucher konnten auf der Grossleinwand Ope-



rationen aus den Spitälern Lausanne und Wetzikon live mitverfolgen. Mit Hilfe von ATM-Verbindungen wurden auch Bilder von Computertomographien und Arthroskopien sowie Röntgenaufnahmen übertragen und von Experten kommentiert. Viele Besucherinnen und Besucher waren am sogenannten Medienterminal für Spitäler interessiert. Es handelt sich um eine patientenfreundliche Kombination aus Fernsehgerät, Radio, Patientenlampe, Schwesternnotruf, Telefon und Uhr am Bett der Patientin oder des Patienten. Schliesslich präsentierte Telecom PTT auch die Mobilkommunikation für Rettungsdienste, für die spitalinterne Mobilisierung sowie für Pflegeorganisationen.

Sicherheitsseminar für Sendetürmemitarbeiter

(Ve) Im Rahmen des Gesamtkonzeptes über Arbeitssicherheit und Rettungsmassnahmen für Arbeiten an hoch gelegenen Arbeitsplätzen (ASIR) liess Telecom PTT auch dieses Jahr wiederum vier Mitarbeiter in Deutschland schulen: Thomas Christen, Bern, Kurt Schocher, Evar Zanetti und Silvio Brendolise, Chur. Die vier arbeiten in schwindelerregender Höhe auf Antennentürmen, wo sie Messungen oder Reparaturen vornehmen. Sie absolvierten in Emmelshausen bei Koblenz (D) ein Seminar für Absturzsicherungen und Rettungsmassnahmen. Organisatorin und Trägerin der Seminare ist die Deutsche Telekom. Telecom PTT bezahlt Kursbeiträge für die Teilnehmer.

Seit dem 15. August 1996 läuft eine neue Basiswerbung der Telecom PTT mit einer Reihe von gedruckten und gefilmten Einzelsujets. Eines davon zeigt einen Telecom-Mitarbeiter, der bei eisigem Wind und Schneetreiben auf dem Jungfrauoch-Turm arbeitet. Wer das Bild an der Plakatwand oder am Bildschirm sieht, wird sich der Gefahr dieser Arbeit bewusst. In Anbetracht des Gefahrenpotentials lässt die Direktion Radiocom Männer, die auf den Türmen arbeiten, intensiv unterrichten, und zwar im Rahmen des ASIR. Telecom PTT geht davon aus, dass es Aufgabe des Managements ist, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu führen, dass sie unfallfrei arbeiten. Das viertägige Grundseminar der Deutschen Telekom hat zum Ziel, die Teilnehmer mit allen Arbeitssicherheitsbestimmungen und Methoden zur Rettung Verunglückter vertraut zu machen. Sie sollen zum Gebrauch der Sicherheitseinrichtungen motiviert werden und



Seminar für Arbeitssicherheit in Emmelshausen bei Koblenz (D): Ein «Verletzter» wird korrekt vom Turm geborgen.

in der Lage sein, eigenständig Arbeitssicherheits- und Rettungsmassnahmen durchzuführen. In früheren Jahren sind oft Männer von Sendetürmen abgestürzt oder wurden nach einer Verletzung nicht sachgemäss gerettet, das heisst vom Turm geholt. Dies lernen nun die Turmkletterer der Telecom PTT.